

## Neuzugang:

**Spender:** Privat  
**Datum:** 26.11.2024  
**Inventarnummer:** I2165  
**Standort:** Zuse-Raum  
**Objekt:** Olivetti 240, Computerschreibmaschine  
**Modell:** ETV 240; Weitere Angabe: 320187 S 02S0 18/9/85  
**Hersteller:** Olivetti, Ivrea, Italien  
**Baujahr:** 1985  
**Seriennummer:** 0907822  
**Maße:** 500 x 300 x 600 (L/B/H) (Monitor mit Arm)  
505 x 590 x 195 (L/B/H) (Rechner)  
**Gewicht:** 9000 g (Monitor mit Arm)  
18960 g (Rechner)

## Kommentar:



Als Aufrüstmöglichkeit und Zwischenschritt zum PC kann die *ETV*-Serie (Electronic Typewriter with Video) von Olivetti angesehen werden.

Diese Bildschirmschreibmaschinen waren arbeitsrechtlich relevant, da die Arbeit mit ihnen nicht als PC-Arbeitsplatz, sondern weiterhin als Schreibmaschinenarbeitsplatz eingestuft war, was sich in niedrigeren Lohnkosten äußerte, obwohl die Textverarbeitungssysteme ebenso leistungsfähig waren wie zeitgenössische Textverarbeitungsprogramme für PCs.

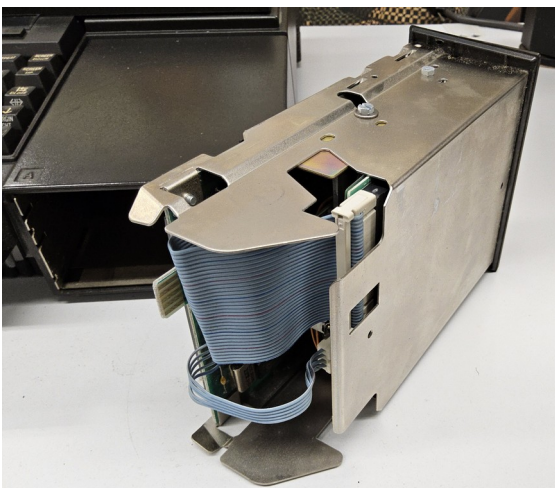


Die ETV 240 bootet ROM-basiert, hat kein oder nur ein Diskettenlaufwerk. Integriert ist eine ET 115 Schreibmaschinen-Typenradrunder-Mechanik.

Als es Mitte der 1980er Jahre gebaut wurde, war es eine sehr teure Maschine und für große Büros oder öffentliche Verwaltungen gedacht, sicherlich nicht für den privaten Gebrauch. Das ETV240 verfügt außerdem über einen 12-Zoll-Monochrom-Bildschirm mit weißem Phosphor. Damals war sie das perfekte Bindeglied zwischen den aufkommenden PCs und den alten Schreibmaschinen.

Man konnte Dutzende von Seiten schreiben, ohne zu drucken, ändern und korrigieren, und erst wenn man mit dem Endergebnis zufrieden war, druckte man seine Briefe aus, speicherte und archivierte sie.

Die ETV 240 wurde 1985 vorgestellt und gefällt durch ein außergewöhnliches und schönes Gehäuse-Design, welches übrigens wie bei vielen Olivetti PCs, Tischrechnern, Schreibmaschinen usw. von Mario Bellini gestaltet wurde.



Ein weiteres und besser ausgestattetes Modell ist die ETV 250.

Die ETV 250 besteht logisch, alles auf einer Basisplatine integriert, eigentlich aus zwei Computern, jeweils mit Z80-Prozessoren. Der eine übernimmt die Funktion der Schreibmaschine, sprich Steuerung des Typenraddruckers und Abfrage der Tastatur. Man kann die ETV 250 über die Mode-Taste auch in einen Schreibmaschinenmodus versetzen, wo sie sofort druckt, was man schreibt, dann dreht der andere Teil der Maschine nur noch Däumchen und schaltet den Monitor ab. Dieser Schreibmaschinen-Teil entspricht im Prinzip einer ET 111 Büroschreibmaschine (kein Display, kleiner Korrekturspeicher). Der andere Teil der Basisplatine ist der Wordprocessor, der auch über einen Z80 Prozessor und 64 kB RAM verfügt. Als Massenspeicher werden ein oder zwei einseitige 3,5 Zoll Floppies mit einer Kapazität von 320 kB verwendet.

Als Betriebssystem wird CP/M von Diskette geladen und bei den normalen Arbeitsdisketten landet man direkt im Olivetti MWP, das man aber über die Exit-Taste verlassen kan, und dann landet man direkt im CP/M Betriebssystem.

Weder als CP/M-Befehl noch im MWP findet sich ein Befehl zum Formatieren von Disketten, so war für Olivetti ein Zusatzverdienst in Form von vorformatierten Disketten ein Teil des Geschäfts.

<https://www.forum64.de/index.php?thread/59169-the-missing-link-ii-ein-etwas-anderer-cp-m-computer-olivetti-etv-250/>

<https://forum.vcfed.org/index.php?threads/olivetti-etv-ets-cp-m-honeypot.78429/>

Weitere Bilder zur ETV240:

